

ZWECK DES FONDS

fepa finanziert lokale Initiativen zur Verbesserung der Lebenssituation der Bevölkerung. Dabei liegt uns vor allem die Ermutigung und Stärkung junger Frauen und Männer am Herzen. Im intensiven Austausch mit der jeweiligen einheimischen Partnerorganisation begleitet fepa die Entwicklung der Projekte.

ERBRACHTE LEISTUNGEN

Partnerorganisationen im südlichen Afrika

Zimbabwe Aus der Perspektive der Projektarbeit war 2011 ein Jahr der Konsolidierung: Unsere Partner konnten – von unbedeutenden politisch bedingten Behelligungen abgesehen – ihrer Arbeit ungestört nachgehen. Das relativ ruhige Umfeld hatte zur Folge, dass die Projektziele erreicht wurden und die verschiedenen Projekte eine spürbare Verbesserung für die begünstigte Bevölkerung bewirkten. Auch fepa konnte sich aufgrund dieser Umstände auf die konkreten Aufgaben konzentrieren, die sich aus der jeweiligen Projektentwicklung ergab.

Die Zusammenarbeit mit BHASO (Batanai HIV&Aids Service Organisation) ist für die Periode 2011–13 durch einen Vertrag geregelt, dessen Budget zur Hälfte durch die DEZA finanziert wird. BHASO ist heute in 8 der 9 Distrikte der Provinz Masvingo tätig und hat im Berichtsjahr seine Präsenz durch den Aufbau von lokalen Vertretungen in vier Distrikten weiter stärken können. Im Zentrum der Arbeit von BHASO steht nach wie vor die Arbeit mit den HIV/AIDS-Unterstützungsgruppen, von denen Ende 2011 über 700 registriert waren. 82% der Mitglieder von Unterstützungsgruppen bekennen sich heute offen zu ihrem Status als HIV-Positive, was auf einen Rückgang der Stigmatisierung der Kranken deuten lässt. Besonders erfolgreich war das neu eingeführte Advocacy-Programm unseres Partners, das vom Nationalen Aidsrat als vorbildlich für das ganze Land erklärt wurde. Die BHASO-Aktivistinnen haben viele konkrete Verbesserungen für die Betroffenen durchsetzen können. Ein Durchbruch gelang BHASO bei der Mobilisierung der betroffenen Männer, die zwar immer noch in der Minderheit sind. Das Team von BHASO umfasst heute 28 Mitarbeitende. Dass ein so schnelles Wachstum ohne schwerwiegende Pannen bewältigt werden konnte, war nur möglich, weil BHASO als dynamische und kommunikative Organisation laufend dazu lernt.

Jugendförderung auf allen Ebenen war das Ziel, als fepa 2004 zusammen mit HEKS (Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz) und BMI (Bethlehem Mission Immensee) YETT (Youth Empowerment and Transformation Trust) gründete. YETT ist heute ein Netzwerk von rund 30 lokalen und landesweiten Jugendorganisationen, das der Stimme der Jugend Gehör verleiht. 27 952 Jugendliche in allen zehn Provinzen des Landes profitierten im Berichtsjahr von den durch YETT ermöglichten Aktivitäten, darunter 45% junge Frauen. YETT finanziert Projekte von Jugendorganisationen und unterstützt diese durch organisatorische Beratung und durch die Ausbildung ihrer Mitglieder. YETT vertritt Jugendanliegen auch gegenüber Behörden und politischen Gremien, mit denen die Organisation das Gespräch sucht, um eine konkrete Besserstellung der Jugend zu erreichen. Friedens- und Versöhnungsarbeit unter den Jugendlichen ist ein weiteres wichtiges Tätigkeitsfeld von YETT. Die Organisation tritt der Polarisierung der Jugend durch die Parteien entgegen und bringt Jugendliche verschiedener Couleur zusammen. Mit einem Beitrag von fepa konnte YETT 2011 in Harare eigene Gebäude beziehen, in denen auch Platz für ein Jugendzentrum ist.

Das Kuwadzana Skills Training Zentrum hat 2011 eine grosse Veränderung durchgemacht: Das Instruktorinnen-Team machte sich selbständig und führt das Zentrum seit Juli 2011 in eigener Regie weiter. fepa hat seine seit 2002 dauernde Verbindung zu YAZ gelöst, weil wir feststellen mussten, dass die von uns gestellten Anforderungen an die Rechenschaftsablage auch nach mehrmaligen Mahnungen nicht erfüllt wurden. Die fehlende Transparenz führte zu einem Vertrauensverlust, der die weitere Zusammenarbeit verunmöglichte. Da jedoch die konkrete Arbeit mit den Jugendlichen im Township Kuwadzana von uns wie auch von der externen Evaluatorin wegen ihres ganzheitlichen Ansatzes als äusserst wertvoll beurteilt wird, wollen wir die vier Ins-

JAHRESBERICHT 2011

truktorinnen dabei unterstützen, das Zentrum aus eigener Kraft weiter zu führen. Die Ausbildungen in Schneidern, Schweißen und Innendekoration werden also weitergeführt ebenso wie die Kurse in Unternehmensführung und Lebenskunde sowie die kulturellen Programme. Dies ist eine grosse Herausforderung, die fepa mit Unterstützung einer lokalen Konsultantin an die Hand genommen hat.

Die aus ehemaligen Strassenkindern und Aidsweisen zusammen gesetzte Lebensgemeinschaft Dangwe Arts, mit der fepa seit dem Jahr 2000 in Verbindung steht, wird von fepa in erster Linie durch den Verkauf ihrer originellen kunsthandwerklichen Produkte unterstützt. Seit neustem setzt die Gruppe dabei auf das Recycling von Materialien und hat auch begonnen Produkte aus Textilien herzustellen (siehe www.fepafrika.ch/produkte). Von den 10 Dangwe Arts Kindern sind 7 im schulpflichtigen Alter. fepa hat im Berichtsjahr einen Beitrag an ihre Schulgelder bezahlt und ist ausserdem für das Anfangskapital zu einer kleinen Hühnerzucht aufgekommen, aus der auch kostbarer Dünger für den Garten abfällt.

Das von fepa mitbegründete Zimbabwe Advocacy Office (ZAO) hat auch im 4. Jahr seiner Existenz zimbabwische Menschenrechtsorganisationen wirkungsvoll darin unterstützt, die Internationalen Organisationen in Genf über die Lage in ihrer Heimat zu informieren. 2011 wurde Zimbabwe zum ersten Mal der periodischen Überprüfung durch den Menschenrechtsrat unterzogen. Marlon Zakeyo, der Koordinator des ZAO, koordinierte das Lobbying bei den verschiedenen Länderdelegationen. In seiner Funktion als Sekretariat des oekumenischen Zimbabwe-Netzwerks organisierte das ZAO zwei Treffen des Netzwerks mit den zimbabwischen Kirchen, je eine in Johannesburg und in Genf, bei welchen die Kirchen eine gemeinsame Strategie für ihre anwaltschaftlichen Aktivitäten ausarbeiteten. Dabei legten die kirchlichen Vertreter den Grundstein für eine oekumenische Friedensinitiative im Hinblick auf die bevorstehenden Wahlen.



Schlussfoto des EZN-Treffens vom Oktober 2011 in Genf.



Mitglieder von Khulumani an einer Veranstaltung

In Südafrika unterstützt fepa über CRLS (Centre for Rural and Legal Studies) die Bildung von Farmkomitees in der Karoo, die für die Anerkennung der Rechte von FarmarbeiterInnen kämpfen. Die 14 Farmkomitees, die in der Zwischenzeit entstanden sind, haben 2011 durch Lobbying erreicht, dass das Arbeitsamt zum ersten Mal Farmen auf die Einhaltung des geltenden Arbeitsrechts inspizierte. Wie nötig dies war, zeigt das Resultat der Besuche: 79% der 144 inspizierten Farmen gaben Anlass zu Beanstandungen. Die Farmkomitees fordern, dass solche Besuche in regelmässigen Abständen stattfinden und dass ihre Vertreter dabei sein können, weil die ArbeiterInnen sich sonst nicht getrauen Missstände anzusprechen. 2012 wollen die Farmkomitees eine eigenständige Organisation gründen, welche die Interessen der FarmarbeiterInnen in der Karoo gegenüber Arbeitgebern und Behörden vertreten. Sie werden darin durch den fepa-Partner CRLS mit Rat und Tat unterstützt.

Die Khulumani Support Group Western Cape vertritt die Opfer schwerster Menschenrechtsverletzungen während der Apartheid und ist seit 2004 ein fepa-Partner. Die Selbsthilfeorganisation hat sich in dieser Zeit zu einer wichtigen Stimme für die Anliegen dieser benachteiligten und marginalisierten Bevölkerungsgruppe entwickelt. Obwohl das Ende der Apartheid indessen 18 Jahre zurück liegt, haben im vergangenen Jahr 3700 neue Mitglieder Formulare ausgefüllt, mit denen sie ihre Bedürfnisse anmelden. Sie können sich bei Khulumani über ihre Rechte informieren und erhalten praktische Unterstützung. 2011 hat die Organisation ihre Strukturen erfolgreich dezentralisiert und dadurch die Mitglieder an der Peripherie aktivieren können. Neue Gruppen sind unter den Coloureds ins Leben gerufen worden.

In Tansania ist das Pilotprojekt Jugend ans Netz 2011 nach einigen Verzögerungen gestartet. Die ersten zwei Dörfer sind mit einer Solaranlage, je 50 Lampen inklusive aufladbarem Akku sowie einem Telezentrum ausgerüstet worden. Die von einer Jugendgruppe betriebenen Zentren haben ihren Betrieb aufgenommen. Dank den Lampen gibt es abends Licht im Dorf, was das Leben der Bevölkerung in mancher Hinsicht erleichtert. Der reibungslose Betrieb wird durch einen dörflichen Techniker gewährleistet, der durch das Projekt instruiert wurde. Wichtig für die wirtschaftliche Nachhaltigkeit des Projektes ist die kaufmännische Berechnung von Einkommen und Aufwendungen. Eine entsprechende Ausbildung erhalten die Jugendgruppen ebenfalls durch die Projektmitarbeiter. Das dritte Dorf wird Anfang 2012 ausgerüstet. Aufgrund der Auswertung soll über die Ausweitung des Projekts auf weitere Dörfer bestimmt werden.

Der Solothurner Arzt Reiner Bernath schreibt in seinem Schlussbericht zum Moskitonetzprojekt: «Im Dezember 2011 hat sich eine weitere Reisegruppe aus der Schweiz auf den Weg nach Mocimboa da Praia im Norden von Moçambique gemacht. Für die sieben Neuen war es ein einmaliges Erlebnis und für mich, den jährlich Wiederkehrenden, ein stimmiger Abschluss des seit 6 Jahren laufenden Moskitonetzprojektes. Jeder Abschied tut es bitzeli weh... andererseits darf es fepa mit Stolz erfüllen, dass es gelungen ist, 6 Jahre erfolgreich zu überbrücken. So lange hat es gedauert, bis die offizielle Netzlieferung über das Gesundheitsministerium geklappt hat. Dank der Verbindungen von Karim

Alnasir, unseres Mannes vor Ort, mit Tansania und den Zollbehörden konnten wir immer wieder Netze aus tansanischer Produktion bestellen und komplikationslos über die Grenze bringen, total über 37000. In Alt-Mocimboa, einem kleinen Dörflein jenseits der Bucht, haben wir die letzten 37 blauen Netze mit Hilfe der Reisegruppe verteilt, auch das war stimmig.» Das Projekt wurde Ende 2011 offiziell abgeschlossen.

fepa-Geschäftsführerin Barbara Müller besuchte alle Projekte mindestens einmal, im Mai begleitete sie Vorstandsmitglied Maureen Suter nach Zimbabwe.

JAHRESRECHNUNG

2011 betrug der direkte Projektaufwand rund 399000 Franken (18000 mehr als im Vorjahr). fepa hat 142000 Franken freie Spenden erhalten, rund 20000 weniger als im Vorjahr. Der rückläufige Spendenertrag konnte erfreulicherweise durch Legate in Höhe von 53000 aufgefangen werden. Das Vorjahr hatte von der ausserordentlichen Spendenkampagne 100x1000 profitiert, die zusätzliche Spenden von rund 50000 Franken einbrachte. Der administrative Aufwand erhöhte sich um rund 5000 auf 117000 Franken (nach Abzug des Lohnanteils für die Koordination der KEESA, der von der KEESA finanziert wird). Mit einem positiven Resultat von 28304.29 erhöht sich das freie Kapital von fepa auf 122520.77. Damit hat fepa – wie vom Vorstand angestrebt – die nötige finanzielle Flexibilität erreicht, um Zahlungen an Partner fristgerecht zu bezahlen, wenn Beiträge von institutionellen Geldgebern noch nicht gesprochen oder ausbezahlt sind. Die fepa-Jahresrechnung wird gemäss ZEWV-Vorgaben nach dem einheitlichen Standard FER21 erstellt und ist revidiert worden.

ALLGEMEINES

Der Vorstand setzte sich intensiv mit der zukünftigen Strategie von fepa auseinander. Er ist immer wieder mit der Frage konfrontiert, ob eine so kleine Organisation wie fepa im zunehmend kompetitiven Umfeld von internationaler Zusammenarbeit und Spendenmärkten bestehen und sinnvolle Arbeit leisten kann. Was ist der besondere Beitrag unserer Organisation? fepa verbindet Professionalität und persönliches Engagement. Uns ist der Aufbau von tragfähigen und nachhaltigen Strukturen in den Partnerländern wichtig, deshalb geht fepa langfristige Partnerschaften ein. Im Zentrum steht dabei das Empowerment, die Ermächtigung der Partner aber auch der begünstigten Bevölkerung vor Ort. Auch in der Werbung setzen wir auf langfristige Beziehungen zu unseren SpenderInnen und versuchen durch Vernetzung und persönlichen Kontakt unseren SpenderInnenstamm zu erweitern. Wir sprechen ein besonderes Publikum an, das bereit ist mitzudenken und sich auch auf anspruchsvollere Projekte einzulassen. Auf Massenmailings verzichten wir bewusst und setzen andere Werbemittel nur sehr zurückhaltend ein. 2012 hat fepa einen Flyer produziert, der helfen soll unsere Organisation einem breiteren Publikum bekannt zu machen. Im übrigen kam der Vorstand zum Schluss, dass fepa – auch über die in zwei Jahren bevorstehende Pensionierung der gegenwärtigen Geschäftsführerin hinaus – selbständig weitergeführt werden soll. Er beschloss, neue Projekte aus dem Umfeld unserer bewährten Partnerorganisationen zu entwickeln.

In der Schneiderei des Kuwadzana Skills Training Centre



Frau Ursula Meier beim Verkauf von Dangwe Arts Karten für fepa in der Berner Innenstadt.
Foto Ueli Haller



UNTERSTÜTZENDE ORGANISATIONEN UND INDIVIDUEN

fepa versteht sich als Teil eines Netzwerks von Individuen und Organisationen, die gemeinsame Ziele in der internationalen Zusammenarbeit verfolgen. Zu diesem Netzwerk gehört die KEESA, die Kampagne für Entschuldung und Entschädigung im Südlichen Afrika, für deren Koordination die fepa Geschäftsführerin verantwortlich zeichnet (www.apartheid-reparations.ch). Mit BMI und HEKS verbindet fepa die gemeinsame Trägerschaft für die Jugendorganisation YETT in Zimbabwe.

fepa ist auch weiterhin im Vorstand von linuxola aktiv, einem Verein, der jungen Menschen im Süden den Zugang zu Computertechnologie ermöglicht und den Einsatz von Open Source Technologie fördert (www.linuxola.org).

Den folgenden Organisationen gehört fepa als Mitglied oder Träger an: aidsfocus, Aktion Finanzplatz Schweiz, Solifonds, Vereinigung Schweiz-Zimbabwe, Erklärung von Bern. Freundschaftliche Verbindungen bestehen weiter zu: afrika-komitee Basel, Arbeitskreis Tourismus und Entwicklung, Fachstelle OeME der reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn und St. Gallen, Gump- und Drahtesel Recycling Werkstätte Liebefeld, reformierte Kirchgemeinde Wohlen, weitere Kirchgemeinden und Weltläden.

Folgende Institutionen haben im vergangenen Jahr fepa-Projekte finanziert: Berti Wicke-Stiftung, Fondation Yoni, die katholischen Kirchgemeinden der Stadt Bern und Umgebung, die reformierten Kirchgemeinden von Kirchlindenberg, Luzern, St. Gallen sowie weitere Kirchgemeinden, die DEZA (Direktion für Entwicklungszusammenarbeit), die Politische Abteilung IV des EDA, die Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Zug.

Ein wesentlicher Anteil der Spenden, vor allem der besonders wichtigen freien Spenden, erhält fepa nach wie vor von Einzelpersonen, die unsere Arbeit mit zum Teil namhaften Beiträgen und seit vielen Jahren unterstützen und damit möglich machen. fepa bemüht sich transparent und detailliert über die geleistete Arbeit zu informieren und die zugrunde liegende Zielsetzung, die immer eine politische Dimension enthält sichtbar zu machen. Folgerichtig vertreten wir die Anliegen unserer Partner auch in der Schweiz und versuchen – wo möglich und nötig – auch anwaltschaftlich für diese einzutreten. Dabei verzichtet fepa auf Streuwerbung und sucht neue SpenderInnen im Umkreis seines Netzwerks. An dieser Stelle möchten wir uns sehr herzlich für die Treue und das Vertrauen unseres Spenderkreises bedanken.

Verkauf von fepa-Produkten am Drittweltmarkt der Kirchgemeinde Wohlen in Hinterkappelen.
Foto Ueli Haller

PERSONELLES

Die Geschäftsführerin Barbara Müller, deren Arbeitspensum per Anfang 2011 von 50 auf 60 Prozent erhöht wurde, wird unterstützt durch die Praktikantinnen Désirée Gmür (bis August 2011) und Marisa Fricker (seit Oktober 2011). Als Freiwilliger hat Manfred Benedetti Buchhaltung und Adressverwaltung kompetent betreut.

fepa kann weiterhin auf die Mitarbeit von zahlreichen Freiwilligen zählen, denen an dieser Stelle für Ihren Einsatz herzlich gedankt sei. Zu ihnen gehören Monica Basler, Maja Bogdanovic, Eleonora Matare Ineichen, Helina Bischoff, Vreni Schneider, Doris Häfliger und Reiner Bernath.

Dank gebührt auch den Mitgliedern des Vorstands, die immer wieder neu motiviert, die Geschicke von fepa lenken und dafür viel Freizeit einsetzen. Es sind dies: Manfred Benedetti, Susanne Feddern, Marlies Gerber, Ueli Haller, Annette Keller, Maureen Suter und Susi Zurbuchen. Dank gebührt auch Walter Huwyler und Joe Elsener (Geschäftsprüfungskommission), Rolf Fuhrer (Revisor), Regina Bischoff Wittwer (Webdesign), Gerhard Kulzer (Webmaster), Stefan Anastasia (Computersupport) und Anita Gazzoli von mnemosyne (Grafikerin), die für fepa entweder ehrenamtlich oder zu einem reduziertem Tarif tätig sind.

AUSBLICK

2013 feiert fepa seinen 50. Geburtstag. Die Vorbereitungen zu diesem Ereignis werden vom Vorstand im laufenden Geschäftsjahr in Angriff genommen.

Für den Vorstand Barbara Müller

Der fepa-Vorstand an seiner Retraite im Januar 2012 von links nach rechts:
Susanne Feddern, Susann Zurbuchen
Marlies Gerber, Barbara Müller
Manfred Benedetti, Annette Keller
Ueli Haller



JAHRESRECHNUNG 2011

ERFOLGSRECHNUNG

AUFWAND ERTRAG

| BILANZ | | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
|--|--|-------------------|-------------------|
| Aktiven | | | |
| Umlaufvermögen | | | |
| Flüssige Mittel | | 160 834.65 | 182 159.07 |
| Wertschriften | | 10 648.58 | 12 371.04 |
| Forderungen | | 239.72 | 203.07 |
| Aktive Rechnungsabgrenzung | | 23 638.40 | |
| Total Umlaufvermögen | | 195 361.35 | 194 733.18 |
| Total Aktiven | | 195 361.35 | 194 733.18 |
| Passiven | | | |
| Passive Rechnungsabgrenzung | | 43 675.58 | 20 292.70 |
| Total Kurzfristiges Fremdkapital | | 43 675.58 | 20 292.70 |
| Rückstellungen | | 10 000.00 | 10 000.00 |
| Fondskapital (zweckgebundene Fonds) | | | |
| <u>Südafrika</u> | | | |
| Freie Mittel Südafrika | | | 195.00 |
| <u>Zimbabwe</u> | | | |
| Batanai | | 12 110.00 | 30 000.00 |
| YETT | | 100.00 | |
| <u>Moçambique</u> | | | |
| Moskitonetze Cabo Delgado | | 4 129.00 | 409.00 |
| <u>Tansania</u> | | | |
| Jugend ans Netz | | 2 826.00 | 39 620.00 |
| Total Fondskapital | | 19 165.00 | 70 224.00 |
| Organisationskapital | | | |
| Erarbeitetes freies Kapital | | 94 216.48 | 59 476.64 |
| Jahresergebnis | | 28 304.29 | 34 739.84 |
| Total Organisationskapital | | 122 520.77 | 94 216.48 |
| Total Passiven | | 195 361.35 | 194 733.18 |

ANHANG

Entschädigungen der leitenden Organe.

Die Mitglieder des Vorstandes arbeiten auf gemeinnütziger Basis, Spesen wie Zugfahrten und Essen werden durch die Vorstandsmitglieder getragen.

Nahestehende Partnerorganisation.

KEESA Kampagne für Entschuldung und Entschädigung im südlichen Afrika Koordinations-Mandat 15%, pauschale monatliche Entschädigung von CHF 1555.- (Abwicklung über fepa). Zusätzlicher Aufwand wird separat in Rechnung gestellt.

Erfolgsrechnung.

Der administrative Aufwand umfasst die zusätzlichen Aufwendungen für das Mandat KEESA. Dieser Aufwand ist um die entsprechenden Erträge zu reduzieren, um den reinen Aufwand von fepa zu erhalten.

| Administrativer Aufwand | 2012 | 2011 |
|--------------------------------------|-------------------|-------------------|
| fepa/KEESA | 131 417.88 | 141 104.97 |
| abzgl. Zahlungen KEESA im Ertrag | -14 287.00 | -29 200.80 |
| Total effektiver Aufwand fepa | 117 130.88 | 111 904.17 |

Projektbearbeitung.

Bei den Projekten wird für die Projektbearbeitung im allgemeinen 13% des Aufwandes verbucht, bei Projekten mit Drittbeteiligung (YETT und Moskitonetze) nur 10%. Dieser Betrag belief sich im Berichtsjahr auf CHF 41 607.00.

| | | |
|--|--|-------------------|
| Freie Spenden | | |
| Private | | 77 501.10 |
| Kirchgemeinden/Organisationen | | 11 770.85 |
| Legate | | 53 000.00 |
| Total Freie Spenden | | 142 271.95 |
| Zweckbestimmte Beiträge | | |
| <u>Südafrika</u> | | 56 765.55 |
| Center for Rural Legal Studies | | 40 565.55 |
| Khulumani Support Group WC | | 15 400.00 |
| Südafrika allgemein | | 800.00 |
| <u>Zimbabwe</u> | | 206 320.70 |
| Zimbabwe Advocacy Office | | 41 100.00 |
| Batanai BHASO | | 92 030.00 |
| Kuwadzana Skills Training/YAZ | | 35 420.70 |
| Youth Empowerment & Transformation | | 37 370.00 |
| Dangwe Arts | | 400.00 |
| <u>Moçambique</u> | | 25 240.00 |
| Moskitonetze Cabo Delgado | | 25 240.00 |
| <u>Tansania</u> | | 6 820.00 |
| Jugend ans Netz | | 6 820.00 |
| Total Zweckbestimmte Beiträge | | 295 146.25 |
| Übrige Erträge | | |
| Mandat KEESA | | 14 287.00 |
| Auflösung Rückstellung Projekte | | 55 224.00 |
| Projektbetreuung | | 41 607.00 |
| Materialverkauf | | 9 824.94 |
| Diverse Einnahmen | | 339.60 |
| Total übrige Erträge | | 121 282.54 |
| Total Erträge | | 558 700.74 |
| Direkter Projektaufwand | | |
| <u>Projektunterstützung Südafrika</u> | | 78 761.00 |
| Centre for Rural Legal Studies | | 53 110.00 |
| Khulumani Support Group WC | | 22 600.00 |
| Diverse Südafrika | | 3 051.00 |
| <u>Projektunterstützung Zimbabwe</u> | | 230 114.11 |
| Zimbabwe Advocacy Office | | 48 590.00 |
| Batanai BHASO | | 94 920.00 |
| Kuwadzana Skills Training/YAZ | | 46 757.36 |
| Youth Empowerment & Transformation | | 37 270.50 |
| Dangwe Arts | | 2 576.25 |
| <u>Projektunterstützung Moçambique</u> | | 21 520.00 |
| Moskitonetze Cabo Delgado | | 21 520.00 |
| <u>Projektunterstützung Tansania</u> | | 43 612.73 |
| Jugend ans Netz | | 43 612.73 |
| <u>Abgrenzung zweckbestimmte Beiträge</u> | | 19 165.00 |
| <u>Übriger Projektaufwand</u> | | 5 594.73 |
| Materialeinkauf Dangwe Arts | | 4 189.73 |
| Unterstützungsbeiträge Schweiz | | 1 405.00 |
| Total direkter Projektaufwand | | 398 767.57 |
| Administrativer Aufwand | | |
| Gehälter Sekretariat | | 78 411.00 |
| Sozialleistungen | | 10 593.20 |
| Büromiete und Nebenkosten | | 5 530.00 |
| Information und Werbung | | 15 932.29 |
| Homepage | | 90.00 |
| Diverser Verwaltungsaufwand | | 8 455.38 |
| Mitgliederbeiträge, Organisationsentwicklung | | 1 415.00 |
| Projektreisen, Besuche | | 6 291.00 |
| Spesen | | 3 404.75 |
| Total Administrativer Aufwand | | 130 122.62 |
| Total Aufwand | | 528 890.19 |
| Betriebsergebnis vor Finanzresultat | | 29 810.55 |
| Finanzresultat | | 1 506.26 |
| Jahresergebnis | | -28 304.29 |
| Total per 31.12.2011 | | 530 396.45 |